



Politik

Hat der BRICS-Gipfel irgendetwas erreicht?

von [Andrew Korybko](#)

01.11.2024

Viele alternative Medien und westliche Oppositionelle haben den jüngsten BRICS-Gipfel übermäßig hochgejubelt. Was genau wurde wirklich erreicht?

Mehr als eine Woche ist seit dem letzten BRICS-Gipfel in Kasan vergangen. Jetzt wo sich der Staub gelegt hat, ist es möglich, zu beurteilen, was genau erreicht wurde. Das wichtigste Ergebnis ist die [Erklärung von Kasan](#), die der Generaldirektor des angesehenen Russischen Rates für Internationale Angelegenheiten (RIAC), Andrej Kortunow, als „Manifest für die neue Weltordnung“ bezeichnete. Sein Lob sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden, denn er ist ein typischer Realist, der auch früher schon die Erwartungen an die BRICS gedämpft hat.

Unter dem Titel „[Was BRICS nicht kann und was es leisten kann](#)“ erklärte Kortunow, dass: „BRICS kein globales wirtschaftliches Integrationsprojekt werden kann“; „BRICS wird sich nicht in ein multilaterales politisches oder sicherheitspolitisches Bündnis antiwestlicher Natur verwandeln; BRICS wird wahrscheinlich nicht viel zur Lösung von Streitigkeiten zwischen seinen Mitgliedern oder von Streitigkeiten zwischen seinen Mitgliedern und Dritten beitragen“; und „BRICS wird niemals ein Analogon zur G7 werden“.

Diesen Einschätzungen stellte er dann seine Erwartungen gegenüber, dass „die BRICS den Handel und die Investitionen unter ihren Mitgliedern fördern sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung dieser Mitglieder beitragen können“; „die

BRICS könnten dazu beitragen, gemeinsame nicht-westliche Ansätze für globale Probleme zu entwickeln“; „die BRICS sind in der Lage, zum Dialog der Zivilisationen beizutragen“; und „die BRICS können eine wichtige Quelle von Ideen und Vorschlägen für die UN, die G20 und andere universelle Gremien werden“.

Dieser Hintergrund stellt seine Beschreibung aus der Einleitung in einen Kontext, auf den nun näher eingegangen werden soll. Laut Kortunov „legt die Erklärung zum ersten Mal in der Geschichte der BRICS detailliert die gemeinsame Vision der Gruppe über den gegenwärtigen Zustand des internationalen Systems, die gemeinsamen oder sich überschneidenden Ansätze für die grundlegenden globalen Probleme unserer Zeit und für akute regionale Krisen sowie die Konturen einer wünschenswerten und erreichbaren Weltordnung dar, wie sie die Mitglieder der Gruppe derzeit sehen.“

Dann fügte er sogleich hinzu: „Das Dokument enthält zwar keine spezifischen Zeitpläne für einzelne Aufgaben oder Fahrpläne für bestimmte Arbeitsbereiche, aber es umfasst eine Reihe von Schlüsselzielen, die die Gruppe in den nächsten Jahren verfolgen sollte oder könnte.“ Seiner Einschätzung nach gibt es „ein klares Gleichgewicht zwischen der Sicherheits- und der Entwicklungsagenda“, was er als bewusste Entscheidung ansieht, „um das sehr breit gefächerte Mandat beizubehalten“, anstatt sich auf rein wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten zu konzentrieren.

Er vermutete daher, dass „die BRICS sich als Multitasking-Labor der Global Governance positionieren wollen, in dem neue Algorithmen der multilateralen Zusammenarbeit und innovative Modelle zur Lösung der wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Probleme der Welt getestet werden können, einschließlich Handel, Finanzen und strategische Stabilität“. Zu diesem Zweck schwanken die BRICS zwischen der Reform der westlich geprägten Weltordnung und der Schaffung alternativer Institutionen, und gerade letzteres reizt die Enthusiasten der Gruppe am meisten.

Bevor wir jedoch fortfahren, ist es wichtig, ein paar Dinge zu klären. Putin erklärte im Vorfeld des Gipfels, dass eine gemeinsame Währung der BRICS-Staaten derzeit nicht in Erwägung gezogen wird, und sagte dann während der Veranstaltung, dass Russland nicht gegen den Dollar kämpft. Kreml-Sprecher Peskow fügte später hinzu, dass die BRICS als Ganzes auch nicht versuchen, den Dollar zu besiegen, und dass ihr Finanznachrichtendienst keine Alternative zu SWIFT sein wird. Diese politischen Hinweise bringen die Analyse dazu, die drei Hauptinitiativen der Gruppe zu diskutieren.

Bei BRICS Bridge, BRICS Clear und BRICS Pay handelt es sich um einen Finanznachrichtendienst, ein unabhängiges Blockchain-basiertes Verwahrsystem und einen bargeldlosen Zahlungsdienst. Wie bereits geschrieben, zielen sie nicht darauf ab, ihre westlichen Vorläufer zu ersetzen, sondern einfach Alternativen zu schaffen, die andere nutzen können, um sich gegen das Risiko abzusichern, dass der Westen diese bestehenden Plattformen eines Tages gegen sie einsetzt, wie er es ab 2022 gegen Russland tat.

Keines dieser Systeme ist bisher eingeführt worden, aber während des Gipfels wurden Fortschritte bei seiner Entwicklung und eventuellen Einführung erzielt. Das Gleiche gilt für Russlands Vorschläge zur Einrichtung von Getreide- und Edelmetallbörsen, die theoretisch die Grundlage für eine neue Währung oder zumindest eine gemeinsame Rechnungseinheit bilden könnten, die von einigen einfach „die Einheit“ genannt wird. Diese könnte aus einer Kombination von Rohstoffen und einem Korb der Währungen der Mitglieder bestehen, aber es wird wahrscheinlich Jahre dauern, bis man sich darauf einigt, wenn überhaupt.

Wesentlich erfolgreicher war die Verleihung des Partnerschaftsstatus an rund ein Dutzend Länder durch die BRICS, obwohl noch keine offizielle Liste veröffentlicht wurde, aber einige Länder wie Kuba feierten bereits den Erhalt dieses Status, während andere wie Venezuela verärgert waren, dass sie ihn nicht erhielten (in diesem Fall aufgrund des Vetos Brasiliens). Dennoch wurde letzten Monat erklärt, dass „die BRICS-Mitgliedschaft oder ihr Fehlen eigentlich keine große Sache ist“, nämlich weil jedes Land, das den BRICS-Status erhalten hat, ein Mitglied der BRICS ist.

Mit anderen Worten: Diese Auszeichnung ist zwar prestigeträchtig, und es ist eine tiefe Beleidigung, wenn man wie Venezuela von Brasilien brüskiert wird, aber es spielt keine Rolle, ob ein Land als offizielles Mitglied an den Diskussionen über den finanziellen Multipolaritätsprozess teilnimmt, ob es als Partner Beobachter ist oder ob es erst im Nachhinein von den Ergebnissen erfährt. Jede Zusammenarbeit ist freiwillig, so dass jeder – ob Mitglied, Partner oder Nicht-Assoziierter – die Vorschläge der BRICS entweder umsetzen oder ablehnen kann, wenn er das Gefühl hat, dass sie nicht seinen nationalen Interessen entsprechen.

Da die Beziehungen zu den BRICS also so oder so keine Rolle spielen, ist die Ausweitung der Partnerschaft der Gruppe rein symbolisch, was bedeutet, dass auf dem Gipfel letzte Woche nichts von greifbarer Bedeutung vereinbart wurde. Das Gleiche gilt für alle vorangegangenen Gipfeltreffen, mit Ausnahme des Gipfels von Fortaleza im Jahr 2014, auf dem die Mitglieder die Gründung der Neuen Entwicklungsbank (NDB) beschlossen haben, die die einzige greifbare Manifestation der Bemühungen der BRICS um die Schaffung alternativer Institutionen darstellt, aber auch eindeutig unvollkommen ist.

Die Präsidentin der NDB, Dilma Rousseff, bestätigte im Juli 2023: „Die NDB hat bekräftigt, dass sie keine neuen Projekte in Russland plant und unter Einhaltung der geltenden Beschränkungen für die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte arbeitet.“ Einfach ausgedrückt: Die NDB, die Russland selbst mitbegründet hat, hält sich an die gegen sie verhängten Sanktionen der USA, was sie weniger zu einer echten Alternative zu westlichen Institutionen als vielmehr zu einer Ergänzung macht. Das könnte auch damit zu tun haben, dass China, wo sie ihren Sitz hat, die meisten westlichen Sanktionen einhält. Hier mehr dazu: [„Die von den USA verursachten Zahlungsprobleme Russlands und Chinas überraschten die meisten BRICS-Fans.“](#)

China war bei der Provokation der von den USA angedrohten Sekundärsanktionen vorsichtiger als Indien, da es von den USA als Systemrivale betrachtet wird, eine Wahrnehmung, die man China nicht fördern will, weshalb es bisher so viele Sanktionen befolgt hat. Der russische Sonderbeauftragte des Präsidenten für SOZ-Angelegenheiten, Bachtijor Chakimow, erklärte letzte Woche, dass sein Land nicht einmal seine Gebühren zahlen könne, weil die Bank in China ansässig sei und auch dort nur Dollar verwendet würden.

Wenn der politische Wille vorhanden wäre, hätte China schon längst eine Lösung gefunden, anstatt das Problem so lange hinauszuzögern, dass Chakimow sich gezwungen sah, sich öffentlich darüber zu beschweren, was nur zeigt, wie strikt sich China an die Sanktionen innerhalb der BRICS und sogar der SCO hält. Zwar nimmt der bilaterale Handel weiter zu, so dass einige alternative Kanäle geschaffen wurden, doch sind diese anscheinend nach Branchen segmentiert (z. B. Energie, Technologie) und erleichtern keine Zahlungen an andere wie die NDB.

Wenn man über alles nachdenkt, was geteilt wurde, sowohl über Kortunovs Erkenntnisse als auch über das, was danach folgte, war der letzte BRICS-Gipfel

genauso symbolisch wie alle vorherigen, mit Ausnahme des Gipfels von 2014, der zur Schaffung der eindeutig unvollkommenen NDB führte. Der rein freiwillige Charakter der BRICS bedeutet, dass sie nie das werden, was ihre Anhänger erwarten, da es zu viele Asymmetrien zwischen ihren Mitgliedern gibt. Es besteht auch keine realistische Chance, dass die BRICS die Einhaltung ihrer Vorschläge zur Pflicht machen, da dies zu ihrer Auflösung führen würde.

Diese Feststellungen schränken das, was BRICS vorhersehbar erreichen könnte, stark ein, schließen aber die Schaffung weiterer alternativer Institutionen wie BRICS Bridge, BRICS Clear und BRICS Pay nicht aus. Auch Getreide- und Edelmetallbörsen sind möglich, aber in diesen Fällen nur auf der Grundlage von Minilateralen innerhalb der BRICS, die dann das Branding der Gruppe erhalten, nachdem alle anderen zugestimmt haben. Eine gemeinsame BRICS-Währung oder eine gemeinsame Rechnungseinheit ist ein viel längerfristiges Ziel, das im Moment nicht erreichbar ist.

Der enttäuschende Präzedenzfall, der durch die Einhaltung der US-Sanktionen durch die NDB geschaffen wurde, gibt Anlass zur Sorge darüber, inwieweit die oben genannten Institutionen, die Russland ebenfalls mitbegründen will, eine echte Alternative darstellen werden. Es besteht kein Zweifel daran, dass Russland aus dieser Erfahrung gelernt hat, so dass niemand davon ausgehen sollte, dass es bereits die Zeit und die Ressourcen für die Schaffung dieser neuen Institutionen investiert hat, ohne zuvor einen Weg zu finden, um zu verhindern, dass es ebenfalls mit Sanktionen belegt wird, aber es bleibt abzuwarten, wie das funktionieren wird.

Die Schlussfolgerung ist, dass es viel einfacher ist, über die Schaffung wirklich alternativer Institutionen zu reden, als dies tatsächlich zu tun, was bedeutet, dass die BRICS wahrscheinlich nur ein redender Club bleiben werden, oder ein „Multitasking-Labor der Global Governance“, wie Kortunov es diplomatisch beschrieb. Damit soll die Rolle der Gruppe nicht heruntergespielt werden, denn es ist wichtig, dass die großen und die sich entwickelnden nicht-westlichen Länder die drängenden Fragen der sich entwickelnden Weltordnung erörtern, insbesondere die wirtschaftlichen und finanziellen, aber das ist nicht dasselbe wie das, was die Enthusiasten erwartet haben.

Letzten Endes haben viele alternative Medien die BRICS und den jüngsten Kasaner Gipfel übermäßig hochgejubelt, nur um festzustellen, dass aus dem ersten Gipfel seit der Entscheidung von 2014, die eindeutig unvollkommene NDB zu schaffen, die später Russland sanktionierte, nichts Greifbares hervorging, während der zweite Gipfel überhaupt kein greifbares Ergebnis hatte. Der zweite Gipfel hat zwar die Grundlage für die Schaffung weiterer alternativer Institutionen geschaffen, aber es ist unklar, wann diese vorgestellt werden und wie Russland sicherstellen will, dass sie nicht sanktioniert werden, wie es bei der NDB der Fall war.

Das Gipfeltreffen in Kasan war also kein Fehlschlag, sondern hat sein einziges realistisches Ziel erreicht: seine Mitglieder und Partner zusammenzubringen, um Möglichkeiten zu erörtern, den Prozess der finanziellen Multipolarität auf freiwilliger Basis zu beschleunigen, z. B. durch den verstärkten Einsatz nationaler Währungen. Das Ergebnis war aufgrund des rein freiwilligen Charakters der Gruppe immer eher symbolisch als greifbar, auch wenn einige Beobachter falsche Erwartungen hatten und deshalb verbittert sind, aber jetzt wissen sie, worum es bei BRICS wirklich geht.

Andrew Korybko ist ein in Moskau ansässiger amerikanischer politischer Analyst, der sich auf den globalen systemischen Übergang zur Multipolarität spezialisiert hat. Er veröffentlicht auf Englisch auf seinem [Substack-Blog](#). Auf Deutsch exklusiv bei TKP.